

Erhebung der Umsetzung der Q-Ansprüche im Bereich „Prüfen und Beurteilen“ an der Gewerblichen Berufsschulen Wetzikon

Bericht

**Ein Projekt zur Qualitätsentwicklung der
Gewerblichen Berufsschule Wetzikon**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Auftrag und Konzept	2
2.1	Auftrag.....	2
2.2	Ziel	2
2.3	Organisation	2
2.3.1	Beteiligte Personen.....	2
2.3.2	Organisation der Befragungen.....	2
2.4	Vorgehen und Methode – Chronik.....	3
3	Ergebnisse	5
4	Interpretation der Ergebnisse.....	6
5	Haltung der Schulleitung.....	7
6	Metaevaluation	7
7	Anhang	7

1 Einleitung

Die Gewerbliche Berufsschule Wetzikon hat sich in den Jahren 2010-2012 intensiv mit der Frage der Q-Ansprüche beschäftigt und im Februar 2012 eine vorläufige Endversion der Q-Ansprüche verabschiedet. Durch gezielte „Werbeaktionen“ wurden die Lehrpersonen von der Q-Gruppe immer wieder auf die einzelnen Q-Ansprüche aufmerksam gemacht und sensibilisiert. Nun soll in dieser Erhebung evaluiert werden, wie diese Q-Ansprüche von den Lehrpersonen umgesetzt und von den Lernenden wahrgenommen werden. Wir beschränken uns dabei auf die Q-Ansprüche zum Bereich „Prüfen und Beurteilen“, welcher unter dem Qualitätsbereich „Prozessqualität Unterricht“ einzuordnen ist. Da wir der Ansicht sind, dass die Lernenden diesen Bereich am meisten interessiert und sie somit auch klar Stellung beziehen können.

2 Auftrag und Konzept

2.1 Auftrag

Die Vorgabe des MBA zur Qualitätssicherung und –entwicklung verlangt von den Berufsfachschulen die Erarbeitung von Q-Ansprüchen. Diese sollen das Ergebnis des Qualitätsentwicklungsprozesses darstellen, schriftlich formuliert und verbindlich sein. Unsere ersten Q-Ansprüche entstanden als Produkt eines Schulseminars, wurden danach ständig weiterentwickelt, im Konvent diskutiert, schriftlich festgehalten und schlussendlich einstimmig von allen Lehrpersonen verabschiedet. Nun gilt es, deren Einhaltung zu überprüfen.

2.2 Ziel

Wir möchten am Ende der Erhebung eine klare Aussage zu jedem einzelnen Q-Anspruch formulieren können, inwiefern dieser von den Lehrpersonen „gelebt“ wird und wie dies auf der anderen Seite die Lernenden wahrnehmen. Im Idealfall werden alle Q-Ansprüche zum evaluierten Bereich von den Lehrpersonen gut umgesetzt und von den Lernenden entsprechend wahrgenommen. Es darf somit zu keinen grossen Abweichungen zwischen den Befragungs-Resultaten der Lehrpersonen und derjenigen der Lernenden kommen.

Sollte dies jedoch der Fall sein, so müssen die Gründe dafür gefunden und entsprechende Massnahmen getroffen werden. Da die Gründe vielfältiger Natur sein können, muss bei der Interpretation der Ergebnisse sehr exakt hingeschaut und die richtige Schlussfolgerung daraus gezogen werden.

2.3 Organisation

2.3.1 Beteiligte Personen

Folgende Personen waren hauptsächlich an dieser thematischen Selbstevaluation beteiligt:

- Stefan Jezler, Hauptleitung und als QE-Leiter auch verantwortlich für die Verfassung dieses Berichtes.
- Andreas Küng, Fachbereichsleiter Garten und verantwortliches Schulleitungsmitglied im Bereich Qualitätssicherung.
- Ursula Gyr, Mitglied der QE-Gruppe.
- Irène Louis, Mitglied der QE-Gruppe.

2.3.2 Organisation der Befragungen

Um eine möglichst grosse Anzahl an Lernenden und Lehrpersonen zu befragen und gleichzeitig den Auswertungsaufwand möglichst klein zu halten, haben wir uns dafür entschieden, eine

Online-Befragung durchzuführen. Nach diversen Abklärungen über die einzelnen Befragungs-Tools sind wir schlussendlich mit www.findmind.ch fündig geworden.

Im Januar 2012 befragten wir rund 450 Lernende aus allen Berufsgruppen. Zur Selektion der Klassen: Je nach Fachgruppengrössen wurden 2-6 Klassen befragt. Zur Wahl standen dabei nur Klassen, welche sich im 2. oder 3. Lehrjahr befanden. Welche dieser Klassen schlussendlich befragt wurden, wurde mittels Zufallsprinzip bestimmt. Damit ungefähr gleich viele Befragungen zum allgemeinbildenden Unterricht sowie Fachunterricht durchgeführt wurden, hatten wir noch festgelegt, ob die AbU- oder FU-Lehrperson diese Befragung mit der Klasse (zu ihrem eigenen Unterricht) durchführen musste.

Die betroffenen Lehrpersonen wurden per Mail, mit Zugangslink zur Lernenden-Befragung, informiert. Sie mussten nur noch die Lernenden informieren, dass sich die Befragung auf den aktuellen Unterricht (AbU oder FU) bezieht. Selbstverständlich wurde die gesamte Umfrage anonymisiert durchgeführt, sodass keine Rückschlüsse in irgendeiner Form gezogen werden konnten.

Ende Februar wurde den Lehrpersonen der Zugangslink für ihre Befragung per Mail zugestellt. Einziger Unterschied zum Fragebogen der Lernenden war, dass es jeweils unterhalb der Frage noch ein Textfeld hatte, bei welchem eine Antwort bei Bedarf begründet werden konnte. Dies wurde von wenigen Lehrpersonen genutzt.

2.4 Vorgehen und Methode – Chronik

- 27.3.12 QE-Sitzung: Brainstorming innerhalb der QE-Gruppe zu möglichen Themen. 3 Themen werden der SL vorgeschlagen, darunter das Thema Evaluation der Q-Ansprüche.
- 29.5.12 Die SL schlägt der QE-Gruppe zwei konkrete Themen vor. Die QE-Gruppe einigt sich auf das Thema „Überprüfen der Q-Ansprüche zum Bereich Prüfen und Beurteilen.“
- 30.8.12 QE-Sitzung: Konkrete Terminplanung, denn es wird davon ausgegangen, dass der Konvent das Thema absegnen wird. S. Jezler erstellt auf Mitte September bereits eine Indikatorenliste, welche von den restlichen QE-Mitgliedern studiert und an der nächsten Sitzung fixiert werden soll.
- 1.10.12 Konvent: Der Konvent schliesst sich einstimmig dem von der SL und der QE-Gruppe vorgeschlagenen Thema an.
- 20.10.12 QE-Sitzung: Die Indikatorenliste wird besprochen und definitiv formuliert. Aufgrund dieser Liste werden A. Küng und S. Jezler individuell je einen Fragebogen für die Lernende sowie die Lehrpersonen erstellen. Weiter wird festgelegt, dass nur die Klassen aus dem 2. und 3. Lehrjahr befragt werden und dass das Verhältnis von AbU zu FU ca. 50:50 sein sollte. Zudem müssen die Lernenden zu jenem Unterricht Stellung beziehen, in welchem sie die Befragung durchführen. Unklar ist hingegen die Grösse der Befragungsgruppen. S. Jezler informiert sich diesbezüglich nach einem geeigneten online Befragungstool, welches es ermöglichen würde, viele Daten zu erheben.
- 24.10.12 Sitzung: A. Küng und S. Jezler erstellen aus ihren Entwürfen je einen Fragebogen für die Lehrpersonen sowie die Lernenden. Diese beiden Exemplare werden U. Gyr und I. Louis zur Überprüfung zugestellt.
- Bis 22.11. S. Jezler findet mit www.findmind.ch ein geeignetes Online-Tool, mit welchem viele Lernende und Lehrpersonen befragt werden können. Er bestimmt mittels Zufallsprinzip jene Klassen, welche die Befragungen durchführen müssen. Die Klassen teilt er hälftig den AbU- und Fachlehrpersonen zu. Zudem

- entwirft er ein Mail an all jene Lehrpersonen, welche mit ihren Klassen an der Umfrage teilnehmen müssen.
- 22.11.12 QE-Sitzung: Die beiden Endversionen der Fragebogen für die Lernenden sowie die Lehrpersonen werden erstellt. Das Mail an die Lehrpersonen wird besprochen, sodass S. Jezler U. Gyr die Endversion vor seinem unbezahlten Urlaub zustellen kann. Der weitere konkrete Ablauf wird festgehalten.
- 9.1.13 U. Gyr sendet den betroffenen Lehrpersonen das Mail mit den Informationen zur Durchführung der Lernenden-Befragung. Sie bittet um schriftliche Bestätigung der Durchführung, damit sie nach den Sportferien nötigenfalls jene LP nochmals anschreiben könnte, deren Klassen bis dahin nicht an der Befragung teilgenommen haben.
- Bis 8.2.13. Alle ausgewählten Klassen nehmen an der Befragung teil.
- 26.2.13 S. Jezler bittet alle Lehrpersonen per Mail, die Online-Befragung für Lehrpersonen bis zum 8. März auszufüllen.
- Bis 8.3.13 Knapp 70 von 100 Lehrpersonen nehmen an der Befragung teil.
- 4.4.13 QE-Sitzung: Bevor die Resultate betrachtet werden wird festgehalten, welchen Prozentsatz an „Ja“- und „Oft“-Stimmen die QE-Gruppe von den Lernenden sowie den Lehrpersonen erwartet, um mit dem Resultat zufrieden zu sein. Anschliessend werden die Resultate von S. Jezler präsentiert und mit den Erwartungshaltungen verglichen. 8 von 12 Indikatoren schneiden gut und 3 weniger gut ab. Die Resultate zu einem Indikator lassen keine Schlüsse zu, da diese v.a. bei den Lernenden widersprüchlich sind. Zum Schluss werden die Kernaussagen stichwortartig festgehalten.
- Bis 11.4.13 S. Jezler formuliert die Kernaussagen und stellt diese der restlichen QE-Gruppe mit der Bitte zur Prüfung und Rückmeldung bis am 18.4. zu. Die Rückmeldungen werden anschliessend vom ihm zusammengestellt und der QE-Gruppe erneut zugemailt, damit die Endversion an der nächsten Sitzung möglichst rasch festgehalten werden kann.
- 30.5.13 QE-Sitzung: Die Endversion der Kernaussagen wird formuliert. S. Jezler schlägt eine Handlungsempfehlung zu den 3 Indikatoren vor. Diese wird von der restlichen QE-Gruppe unterstützt. Die Lehrpersonen sollen dabei Fragen zu den Indikatoren in das Schülerfeedback einbauen. Mögliche Fragen werden von der QE-Gruppe zur Verfügung gestellt. Zudem wird jener Q-Anspruch, welcher offenbar für die Lernenden nicht klar verständlich ist, mit einem Zusatz ergänzt. Die Resultate inkl. der Handlungsempfehlung sollen am kommenden Konvent dem Kollegium präsentiert und der ergänzte Q-Anspruch zur Annahme vorgeschlagen werden.
- 5.9.13 QE-Sitzung: Die von S. Jezler formulierten möglichen Fragestellungen zu den Indikatoren werden besprochen und man einigt sich auf eine Endversion. S. Jezler präsentiert noch die PowerPoint Präsentation, welche die Lehrpersonen benutzen können, um die Lernenden über die Resultate zu informieren.
- 18.9.13 Konvent: Die Resultate sowie die Handlungsempfehlungen werden dem Kollegium präsentiert und das weitere Vorgehen erläutert. Der Konvent stimmt mit lediglich 2 Gegenstimmen der Anpassung des Q-Anspruchs zu.
- Ausblick: S. Jezler wird in der 1. Woche nach den Herbstferien alle Lehrpersonen, welche mit ihren Klassen an der Umfrage teilnahmen, in einem Mail bitten, die Lernenden bis zu den Weihnachtsferien über die Resultate zu informieren (eine PowerPoint Präsentation dazu wird beigelegt). Weiter wird er die gesamte Lehrerschaft darüber informieren, die Fragen zu den kritischen Indikatoren in das Schülerfeedback einzubauen.

3 Ergebnisse

Aus den Ergebnissen lassen sich die untenstehenden 10 Kernaussagen formulieren. Dabei wurden bei den jeweiligen Fragen die Antworten „Ja“ und „Oft“ zu den einzelnen Fragen zusammengefasst. Die detaillierten Prozentzahlen der beiden Erhebungsgruppen zu jeder einzelnen Frage sind im Anhang zu finden.

- 1. Kernaussage: Die Q-Ansprüche zum Thema Prüfen und Beurteilen werden an unserer Schule insgesamt gut umgesetzt. Dies wird von den Lernenden entsprechend wahrgenommen.**
- 2. Kernaussage: Die Einschätzungen der Lernenden und der Lehrpersonen zur Umsetzung der Q-Ansprüche stimmen in weiten Teilen überein.**

Spezifische Kernaussagen zu den folgenden Q-Ansprüchen:

Q-Anspruch: Die Lehrperson gibt den Lernenden zu Semesterbeginn das Zustandekommen und die Zusammensetzung der Zeugnisnoten bekannt. Sie basieren auf mindestens 3 angekündigten Prüfungen / Leistungsbeurteilungen.

- 3. Kernaussage: Die Lernenden wissen zu einem grossen Teil, wie ihre Zeugnisnote zustande kommen wird.**

Knapp 90% der Lehrpersonen gibt an, dass sie ihre Lernenden zu Semesterbeginn über das Zustandekommen der Zeugnisnote informieren. 82% der Lernenden teilen diese Einschätzung.

- 4. Kernaussage: Fast ausnahmslos ziehen die Lehrpersonen mindestens 3 Leistungsbeurteilungen zur Bildung der Zeugnisnote bei.**

Alle Lehrpersonen geben an, dass ihre Zeugnisnoten auf mindestens 3 Leistungsbeurteilungen basieren. Rund 96% der Lernenden bestätigen dies.

Q-Anspruch: Die Leistungsbeurteilung über ein Semester beruht auf der Überprüfung von Wissen und Kompetenzen in einem ausgewogenen Verhältnis.

- 5. Kernaussage: Die Unterscheidung von Wissen und Kompetenzen erweist sich besonders für die Lernenden, aber auch für etliche Lehrpersonen, als unklar. Die Befragung lässt daher keine klare Aussage zu.**

Mit den Fragen 5-8 bei der Lernendenbefragung erhofften wir uns eine Rückmeldung zum entsprechenden Q-Anspruch. Wie die Resultate zeigen, wäre eine Interpretation der Resultate nicht seriös, da sie schlicht zu widersprüchlich sind.

Q-Anspruch: Die Prüfungen werden in der Regel eine Woche später korrigiert zurückgegeben und mit den Lernenden besprochen.

- 6. Kernaussage Die Prüfungen werden in der Regel eine Woche später von den Lehrpersonen zurückgegeben.**

90.49% der Lernenden geben an, dass die Prüfungen eine Woche später korrigiert zurückgegeben werden. 98.57% der Lehrpersonen sind der Ansicht an, dass sie dies immer tun.

7. Kernaussage Die Besprechung von Prüfungen erfolgt zu grossen Teilen. Die Wahrnehmung von Lehrpersonen und Lernenden weicht jedoch deutlich ab.

90% der Lehrpersonen geben an, dass sie die Prüfungen mit den Lernenden besprechen. Nur 77,21% der Lernenden sind jedoch der Meinung, dass dies auf ihre Lehrperson zutrifft und lediglich 47% sagen, dass dies immer geschieht.

Q-Anspruch: Stoffinhalt, Ablauf und Beurteilung einer Prüfung oder einer Arbeit sind für die Lernenden jederzeit transparent.

8. Kernaussage Bezüglich kommuniziertem und effektivem Stoffinhalt weicht die Wahrnehmung der Lehrpersonen deutlich von jener der Lernenden ab.

Alle Lehrpersonen geben an, dass sie bei Prüfungen nur jenen Stoff bringen, den sie vorgängig auch als Prüfungsstoff bekanntgegeben haben. Nur gerade 41% der Lernenden sagen hingegen, dass dies immer geschehe und 46.6% sind der Ansicht, dass dies oft der Fall sei.

9. Kernaussage Bezüglich der Bekanntgabe der Notenberechnung bei Prüfungen weicht die Wahrnehmung der Lehrpersonen ebenfalls deutlich von jener der Lernenden ab.

63% der Lernenden geben an, dass die Lehrperson bekannt gibt, wie die Note berechnet wurde. Fast 83% der Lehrpersonen sind jedoch der Meinung, dass sie dies tun.

10. Kernaussage Stoffinhalt, zur Verfügung stehende Zeit und Punkteverteilung innerhalb der Prüfung sind den Lernenden grösstenteils bekannt.

89.54% der Lernenden kennen den Stoffinhalt der Prüfung. 94% wissen, wie lange sie Zeit haben zur Lösung der Prüfung und für 86% ist ersichtlich, welche Aufgabe wie viele Punkte gibt. Alle Lehrpersonen sagen, dass sie den Stoffinhalt der Prüfung bekannt geben. 95.65% geben an, dass sie die zur Verfügung stehende Zeit an Prüfungen kommunizieren und 95.57 sagen, dass sie jeweils das Punktemaximum bei den einzelnen Fragen den Lernenden mitteilen.

4 Interpretation der Ergebnisse

Die Resultate sind insgesamt sehr positiv zu bewerten, denn sie zeigen, dass die Q-Ansprüche an unserer Schule mehrheitlich gut umgesetzt und von den Lernenden auch entsprechend wahrgenommen werden. Bei 3 Indikatoren zeigt sich, dass eine gewisse Diskrepanz zwischen der Meinung der Lehrpersonen und dem Empfinden der Lernenden besteht. Da die Gründe dafür vielfältig sein können und es in diesem Bereich grundsätzlich kontraproduktiv ist, die Lehrpersonen zu einem bestimmten Handeln zu zwingen, geschweige denn unmöglich, dies individuell zu überprüfen, hat sich die QE-Gruppe auf folgende Handlungsempfehlung geeinigt:

Die Thematik der drei Indikatoren soll in das Individualfeedback, welches sowieso fast alle Lehrpersonen mit ihren Klassen durchführen, eingebaut werden. Konkret heisst dies, dass das Kollegium dazu motiviert wird, den Schwerpunkt des Schülerfeedbacks im Schuljahr 2013/2014 auf diese Bereiche zu setzen. Die QE-Gruppe stellt dazu den Lehrpersonen mögliche Fragestellungen, welche auf die entsprechenden Indikatoren hinzielen, zur Verfügung.

Die QE-Gruppe erhofft sich dadurch auch Transparenz und Glaubwürdigkeit gegenüber den Lernenden. Der wünschenswerte Dialog mit der Klasse schafft Vertrauen auf beiden Seiten und ist unserer Meinung nach der erfolgversprechendste Ansatz.

Der Q-Anspruch „Die Leistungsbeurteilung über ein Semester beruht auf der Überprüfung von Wissen und Kompetenzen in einem ausgewogenen Verhältnis.“ soll mit folgendem Satz ergänzt werden: „Sie basieren nicht nur auf dem Abfragen von auswendig Gelerntem.“ Wir erhoffen uns damit, dass die Lernenden somit verstehen, worum es uns bei diesem Q-Anspruch geht.

Die Handlungsempfehlungen inkl. Änderung des Q-Anspruchs werden der Schulleitung vorgelegt.

5 Haltung der Schulleitung

Die Schulleitung unterstützt sowohl die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen als auch die Präzisierung des Q-Anspruchs.

6 Metaevaluation

Die Hauptfrage, wie die Q-Ansprüche zum Thema Prüfen und Beurteilen an unserer Schule umgesetzt werden, konnte mittels der vorliegenden Evaluation beantwortet werden. Die dafür neu gewählte Methode einer Online-Befragung hat sich sehr gut bewährt. Das Online-Tool findmind.ch hat den Ansprüchen zu 100% genügt und wir werden bei weiteren Befragungen, bei denen grosse Datenmengen erhoben werden, sicherlich wieder auf dieses Tool zurückgreifen. Leider kann dabei nicht überprüft werden, wer an der Umfrage teilnimmt und wen man nochmals motivieren muss, dies zu tun. Doch dieses Problem besteht immer, wenn die Umfrage anonym durchgeführt wird, auch bei Fragebogen in Papierform.

Die Tatsache, dass wir bereits vor 2 Jahren eine thematische Selbstevaluation mit Indikatorenliste und Fragebogen durchführten, erleichterte uns die Arbeit. Zudem war der Umfang wesentlich kleiner als bei der letzten Erhebung, bei welcher wir es zu Beginn etwas zu gut gemeint hatten. Dieses Mal wussten wir stets, was zu tun war und konnten den Zeitplan perfekt einhalten.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen beteiligten Personen für Ihren Einsatz bedanken.

7 Anhang

- Q-Ansprüche und Indikatoren
- Erwartungshaltung QE-Gruppe zu den Resultaten
- Resultate der Lernenden-Befragung
- Resultate der Lehrpersonen-Befragung